

Zeitschrift:	Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society
Herausgeber:	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band:	6 (1880-1883)
Heft:	1
Artikel:	Neue Schlupfwespen aus den Alpen [Fortsetzung]
Autor:	Kriechbaumer
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-400389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Schlupfwespen aus den Alpen,

von Dr. Kriechbaumer.

(Fortsetzung zu Vol. III. p. 482—485).

Ichneumon Freyi n. sp. ♀.

Niger, antennarum annulo supra, scutello maculaque elongata segmenti 3 et 7 albis, tarsis anterioribus, femoribus tibiisque (harum posticarum apice excepto) rufis, antennis subfiliformibus, apice parum et obtuse attenuatis, postpetiolo aciculato, gastrocœlis obliquis, subprofunde impressis ♀. Long. 13 mm.

Diese Art steht ihrem Habitus nach in der Mitte zwischen *J. luteipes* (resp. deren Varietät *indiscretus*) und *gravipes* Wesm. Sie ist minder robust als erstere, mit der sie den weissen Fühlerring gemein hat, von welcher sie aber leicht durch die dünneren Fühler und die schwarzen Hintertarsen zu unterscheiden ist. Von *gravipes*, mit dem sie in diesen beiden Merkmalen übereinstimmt, unterscheidet sie sich wieder leicht durch den Fühlerring und das weisse Schildchen, sowie auch den gerade abgeschnittenen clypeus und den Mangel einer Hüftbürste¹⁾. *J. cessator* und *4-albus* unterscheiden sich schon hinlänglich durch die lang und scharf zugespitzten Fühler von dieser Art.

Der Kopf ist nach hinten deutlich verschmälert, die Fühler sind fadenförmig, vor dem Ende etwas zusammengedrückt erweitert, gegen das Ende selbst wieder verschmälert, kurz und stumpf zugespitzt; eigentlich weiss sind nur das 11.—14. und ein Theil des 15. Gliedes auf der Oberseite, ein Theil des letzten nebst dem 16. und das 9. und 10. sind, wie unten alle diese und noch ein paar der vorhergehenden Glieder braun. Das obere Mittelfeld des Metathorax ist länglich viereckig, wenig länger als breit. Am Hinterleibe sind nur der sechste und siebente Ring mit einem länglich viereckigen weissen Fleck versehen. An den Beinen sind Schenkel,

¹⁾ Diese Hüftbürste scheint Wesmael bei *gravipes* übersehen zu haben, sie ist aber bei richtiger Beleuchtung als elliptischer schwarzer, bei veränderter Lage hellgrau schillernder Sammtfleck deutlich zu sehen.

Schienen und Vordertarsen roth, die Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen schwarz.

Ich widme diese Art meinem werthen Freunde, Herrn Emil Frey-Gessner in Genf, dem unermüdlichen Erforscher der schweizerischen Insektenfauna, welcher das hier beschriebene Exemplar Ende Juni v. J. in der Umgebung von Berisal am Simplon entdeckte und nebst andern Ichneumoniden mir freundlichst mittheilte.

Ichneumon trialbatus n. sp. ♂.

Niger, nigro pubescens, nitidulus, striola ad orbitas faciales scutelloque albidis, abdomine elongato, cylindrico-fusiformi, segmentis 2 et 3 rufis, 2—4 plica ventrali distincta, postpetiolo aciculato, gastrocælis oblongis, parum impressis, femorum anteriorum apice, tibiis tarsisque fulvis, posticis ex parte flavidantibus, alis infumato-hyalinis, stigmato fulvo. ♂. Long. 14—15 mm.

Obwohl durch die Körperform und Färbung manchen Amblyteles-♂ ähnlich, unterscheidet sich dieses ♂ doch durch die deutliche Bauchfalte des 4. Ringes von denselben und lässt diese, wenn auch nicht mit voller Sicherheit, doch mit grösserer Wahrscheinlichkeit annehmen, dass es zu Ichneumon (Divis. 2. Wsm.) gehört. Bei Gravenhorst könnte diese Art nur unter *culpatorius* Var. 5 enthalten sein, da er aber von den Hinterschenkeln sagt »summa basi rufis«, und von den Hintertarsen »vel totis vel apice fuscis«, so ist nicht wahrscheinlich, dass unter den dazu gehörigen Exemplaren sich auch solche dieser Art befinden.

Schwarz, ziemlich glänzend, mit feiner schwarzer Behaarung, von der besonders der etwas längere, dichte Backenbart auffällt. Am Kopfe sind nur 2 kurze Linien oder Striche am inneren Augenrande gelblich weiss; die Fühler sind kräftig, mit Anfangs kaum abgesetzten, erst gegen das zugespitzte Ende hin etwas knotig erscheinenden Gliedern. Das Bruststück ist mit Ausnahme des elfenbeinweissen Schildchens ebenfalls ganz schwarz. An dem langgestreckten, walzig-spindelförmigen Hinterleibe sind Segment 2 und 3, bei dem einen Exemplar auch der Vorderrand von 4 roth; der Hinterstiel deutlich nadelrissig; die Rückengruben flach eingedrückt, länger (bei dem einen Exemplar nochmal so lang) als breit; die Afterklappen länglich dreieckig mit stumpfer Spitze. An den Beinen

sind die Vorderschenkel fast zur Hälfte (vorne grösstentheils), die Mittelschenkel an der Spitze und alle Schienen und Füsse hell braunroth, die Spitze der Hinterschienen schwarz, die Basis derselben sowie die Mitte ihrer Fussglieder mehr oder weniger gelblich. Die rauchgrauen Flügel haben schwarzbraune Schüppchen, ein bräunlich gelbes Mal und eine ziemlich breit beginnende, gegen das Ende nur wenig erweiterte Disboidalzelle, deren vordere Ader einen kurzen Anhang hat.

Die beiden Exemplare verdanke ich ebenfalls der Güte des Herrn Frey-Gessner, von dem das eine am 25. 7. 79 bei Chandolin-Luc, das andere am 5. 8. 79 auf der Alpe Pauchet (Val Annivier) 2000 M. hoch gefangen wurde.

Ichneumon acosmus ¹⁾ n. sp. ♂.

Niger, nitidulus, cinereo pubescens, scutelli macula straminea, abdominis segmentis 2 et 3 flavis, femorum anteriorum apice, tibiis tarsisque fulvo-testaceis, partim flavescentibus, posticis apice nigris, metathoracis area superomedia subquadrata, postpetiolo aciculato, gastrocoelis angustis, oblongis, coxis posticis lœvibus, nitidis, minus dense punctatis, alarum stigmate testaceo. Long. 15 mm.

Erst nachdem ich alle mir bekannten luctatoriusartigen ♂ verglichen und geprüft hatte, ob die plastischen Merkmale des einen oder andern, die Arten mit ganz gelbem Gesichte ausgeschlossen, es nicht gestatteten, das hier beschriebene als blosse Farben-Varietät eines solchen anzusehen, entschloss ich mich, selbes als neue Art bekannt zu machen. Die Entdeckung des dazu gehörigen ♀ muss ich der Zukunft überlassen.

Der ganze Kopf mit den Fühlern sowie der Thorax mit Ausnahme des Schildchens sind schwarz, letzteres hat hinten einen vom schwarzen Vorderrande herzförmig eingeschnittenen blassgelben Fleck. Der 2. und 3. Hinterleibsring ist gelb, welche Farbe sich auf der Unterseite, doch etwas in's Röthliche gehend, auch über den 4. ausbreitet; der Einschnitt zwischen jenen beiden Ringen ist ebenfalls etwas röthlich. Die vordere Seite der Vorderschenkel, hinten deren

¹⁾ ἄκοσμος, ungeschmückt, wegen des Mangels der gelben Zeichnungen am Kopf, den Fühlern und am Ursprung der Flügel.

Spitze sowie die Spitze der Mittelschenkel sind braunroth (ursprünglich vielleicht gelb), die Schienen und Füsse ebenso, aber heller, die Basis der ersten gelblich, an den Hinterfüßen die Spitzen der beiden ersten sowie die 3 folgenden Glieder mit Ausnahme der obersten Basis des dritten schwarz. Das Flügelmal ist braungelb.

Der Kopf ist ziemlich klein, die Fühler sind bis über die Mitte kräftig. Das obere Mittelfeld des Metathorax ist fast quadratisch, ein wenig breiter als lang, der Hinterrand mitten eingebogen. Die Rückengruben sind ziemlich klein und schmal, mässig stark eingedrückt, die 3 Bauchfalten deutlich. Die Hinterhüften erscheinen von der Seite gesehen ziemlich dick, sind von oben nach unten keilförmig verschmälert, so dass sie hier eine stark abgestumpfte Kante bilden, die Oberfläche ist glatt und glänzend, mit zwar ziemlich zahlreichen, aber nicht sehr dicht zusammengedrängten eingestochenen Punkten besetzt.

Auch dieses ♂ erhielt ich von Herrn Frey-Gessner, der es am 13. 9. 74 auf dem Reculet im Jura bei Genf sing.

Der Unterzeichnate erklärt sich bereit, Ichneumonen aus den Gruppen der Oxypygi, Amblypygi und Platyuri zu bestimmen und können solche (aber nur diese) zu genanntem Zwecke an das zool. Museum in München franco eingesendet werden.

Dr. Kriechbaumer,

k. I. Adjunkt.

Heterogynis Pennella Hb.

Von Dr. Christ.

Dieses sonderbare Thier war bis vor Kurzem nur südlich der Alpenkette, von Istrien bis Spanien bekannt. Im Jahr 1878 bot jedoch Heyne vorzüglich präparirte Exemplare, namentlich ganz frisch